

# Doppik-Einführung im KRZN

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

**(BS) Neun Verbandsverwaltungen des Kommunalen Rechenzentrums Niederrhein (KRZN) buchen seit Januar 2008 doppisch – nach nur neunmonatiger Projektlaufzeit. Drei Landkreise und 21 weitere Kommunen in der Größenordnung zwischen 10.000 und 70.000 Einwohnern bereiten derzeit die Einführung vor. Ziel ist die Produktivsetzung zum 1. Januar 2009. Wenn viele Kunden unterschiedlicher Größenordnung und Organisationsstruktur parallel eingeführt und in kurzer Zeit produktiv gesetzt werden, ist hohe Standardisierung gefragt, die gleichzeitig dem individuellen Anspruch der einzelnen Kommune genügend Raum gibt. Gebucht wird mit der Finanzsoftware DZ-Kommunalmaster Doppik auf Basis von SAP ERP.**

Das vorkonfigurierte SAP-System, erweitert durch zahlreiche Eigenentwicklungen der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZBW) speziell für öffentliche Verwaltungen, bildet im Standard alle relevanten Geschäftsprozesse ab. Die Anpassung an das jeweilige Landesrecht und kundenspezifische Anforderungen kann einfach realisiert werden.

Ressourcen sparen bei der Einführung und im Betrieb: das KRZN und die DZ BW als Beratungs- und Softwareentwicklungsunternehmen machen es vor. Die gemeinsam erarbeitete Projektstruktur sichert eine einheitliche Vorgehensweise bezüglich Rahmenbedingungen, Organisation und Durchführung. Vergleichbare Verwaltungen werden in Clustern zusammengefasst und nehmen gemeinsam an Schulungen und Workshops teil. Dies macht die Einführung kostengünstig und ermöglicht einen tief greifenden Erfahrungsaustausch zwischen den Projektkommunen.

Jedes Teilprojekt wird von einem Projektleiter geführt. Für strategische Entscheidungen ist ein Lenkungsausschuss zuständig. Er trägt die Ergebnisverantwortung für das gesamte Projekt, verabschiedet den Gesamtprojektplan und setzt die Meilensteine. Nach Abschluss des Projekts entscheidet er über die Gesamtabnahme. Struktur auch im Schulungskonzept: im ersten Schritt

werden die Key-User qualifiziert. Sie arbeiten intensiv im Projekt und später am Produktivsystem. Als Multiplikatoren innerhalb der Verwaltung unterweisen sie ihre Kolleginnen und Kollegen. Dieser Coaching-Ansatz sorgt für den nachhaltig erfolgreichen Einsatz der SAP-Lösung.

Ein zweiter Qualifizierungsschritt erfolgt in den Fachworkshops: alle doppischen Geschäftsprozesse werden detailliert durchgesprochen und gegebenenfalls am System angepasst. Der dritte Schritt ist dann Endanwenderschulung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die große Erfahrung des KRZN zur Entwicklung eines hohen gemeinsamen Prozessstandards und Aufbau eines Mustermandanten. Das Mandantenkonzept des DZ-Kommunalmaster Doppik unterstützt den effizienten Einsatz im Rechenzentrum: im Verlauf der Einführungsprojekte wurde der Mustermandant für den Rechenzentrumsbetrieb gezielt auf das aktuelle NRW-NKF-Recht angepasst. So dient er als Vorlage für den kundenspezifischen Rollout und als Grundlage für Patch- und Releasewechsel sowie Weiterentwicklungen. Auf dieser Basis erhält jeder Kunde seinen individuellen Mandanten, der ebenfalls vom Rechenzentrum betrieben wird.